

Die Translatio II und die Miracula machen im Codex Casinensis 413 den Eindruck eines bloßen Entwurfs, wenigstens sind sie dort nicht in Schönschrift eingetragen. Unfertig wirkt vor allem das letzte Wunder (c. 9). Man kann sich kaum vorstellen, daß Leo hier die drei sich wiederholenden *Quid-faceret*-Sätze in einer ausgefeilten Endfassung so hätte stehen lassen.

III. Handschriften und Drucke

Die vier Opuscula sind in vier Handschriften auf uns gekommen, die Translatio I auch in einem frühneuzeitlichen Druck:

C = Montecassino, Archivio, Codex Casinensis 413, p. 253-268 (p. 253-260 Vita s. Mennatis, p. 261-266 Translatio I s. Mennatis, p. 266-267 Translatio II s. Mennatis, p. 267-268 Miracula s. Mennatis). Der Codex mißt 23,5 x 16,5 cm⁶¹. Der hier in Betracht kommende Teil ist zunächst eine Reinschrift der Vita und der Translatio I gewesen, geschrieben von einer cassinesischen Hand um 1100, die vielleicht mit der Hand C des Münchener Codex der Klosterchronik (Staatsbibliothek, Clm 4623) identisch ist⁶². Später, zwischen 1102 und 1115⁶³, fügte dieser Schreiber wohl auch den größten Teil der Miracula (c. 1-8, p. 267) hinzu. Die Translatio I wurde bald nach Fertigstellung anscheinend vom Autor persönlich überarbeitet und ergänzt; von seiner Hand dürften auch die Translatio II und der Schluß der Miracula (c. 9, p. 268) stammen. Da die Schrift großenteils sehr klein ist und im Lauf der Zeit durch Abreibung gelitten hat, ist ein eindeutiges Urteil nicht überall möglich. Der Codex wurde anscheinend im 17. Jahrhundert zu einem bislang nicht näher bestimmbareren Zeitpunkt neu gebunden. Vermutlich bei dieser Gelegenheit sind die Blattränder von C so beschnitten worden, daß Buchstaben oder kleinere Wörter, hier und da vielleicht sogar ein ganzer Satz dem Messer des Buchbinders zum Opfer gefallen sind und heute fehlen.

61) Vgl. Maurus INGUANEZ, *Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus* 3 (1940/1941) S. 15-17; Francis NEWTON, *The Scriptorium and Library at Monte Cassino, 1058-1105* (1999) S. 378, 409, Pl. 173.

62) Vgl. Hartmut HOFFMANN, *Studien zur Chronik von Montecassino*, DA 29 (1972) S. 116 f.; die dort S. 131 f. vorgetragene Meinung über den Codex Casinensis 413 wird im folgenden revidiert.

63) Siehe oben S. 454.